

Bezirksvorsteher startet Initiative „Weg mit dem Dreck“ im Bezirk

Hietzing ist einer der lebenswertesten Bezirke Wiens. Beste Verkehrsverbindungen, ideale Einkaufsmöglichkeiten, hervorragende Bildungsangebote – und sehr viel Grün. Kurz: ein idealer Platz zum Leben. Wären da nicht die lästigen Hundstrümmerln, die Straßen, Gehwege und Grünanlagen verunstalten und zum Teil für eine enorme Geruchsbelästigung sorgen. Darüber hinaus war schon fast jeder von einem unangenehmen „Tritt ins Glück“ betroffen. Das gilt auch besonders für unsere Kinder. Denn welches Kind achtet schon auf jeden Schritt, den es macht?

Da kann auch die Straßenreinigung nicht wirklich Abhilfe schaffen. Außer die Stadt Wien würde den Mitarbeiterstand der MA 48 verdoppeln, damit hinter jedem Hund die Hinterlassenschaft gleich entsorgt werden kann. Nur wenige Frauchen und Herrchen räumen die Hinterlassenschaft ihres vierbeinigen Lieblings selbst weg. Der Großteil der Hundstrümmerln bleibt liegen – und sorgt neben Gestank auch für so manchen Ärger.

„Viele Institutionen machen schon seit Jahren auf dieses Problem aufmerksam, die Wiener Stadtregierung hat aber kaum darauf reagiert“, kritisiert Bezirksvorsteher DI Heinz Gerstbach. „Ich kann dieser Untätigkeit nicht mehr länger zusehen, es muss endlich etwas geschehen“, so Heinz Gerstbach, der nun diesem im wahrsten Sinn des Worts zum Himmel stinkenden Problem den Kampf ansagt und eine Initiative gegen das Liegenlassen von Hundekot startet.

Unter dem Motto „Weg mit dem Dreck“ wird auf Plakaten, in Inseraten und auf Klebern für mehr Rücksichtnahme gegen-

über den Mitmenschen geworben.

Hietzing soll noch sauberer werden

„Mein Ziel ist es, Hietzing nicht nur zum lebenswertesten, sondern auch zum saubersten Bezirk Wiens zu machen“, begründet Hietzings Bezirksvorsteher DI Heinz Gerstbach seine Initiative gegen das Liegenlassen von Hundekot.

Und er stellt gleichzeitig klar: „Das ist keine Kampagne gegen Hunde und auch keine Kampagne gegen Hundebesitzer. Mir geht es darum, bewusst zu machen, wie rücksichtslos es ist, Hundstrümmerln einfach liegen zu lassen. Ich bin davon überzeugt, dass bei den Hundebesitzern, die bisher die Hinterlassenschaft ihres Hundes liegen gelassen haben, ein Umdenken einsetzt. Warum sollte etwas, das in anderen Städten möglich ist, nicht auch in Wien möglich sein? Ich würde mich freuen, wenn die Stadt Wien meinem Beispiel folgen und endlich wirklich etwas gegen das Hundekot-Problem unternehmen würde.“